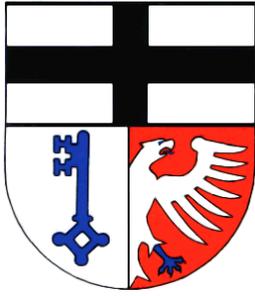


# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	2
Einladung Fragestunde Rat	2
Vorlagendokumente	4
TOP Ö 1 Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 13.04.2019 betreffend den Auswirkungen der Trockenheitsperiode in 2018 und Maßnahmen hinsichtlich künftigen ähnlichen gelagerten Ereignissen	4
Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 13.04.2019 betreffend den Auswirkungen der Trockenheitsperiode in 2018 und Maßnahmen hinsichtlich künftigen ähnlichen gelagerten Ereignissen AF/0102/2019	4
TOP Ö 2 Anfrage von Ratsherrn Bernd Beißel vom 10.06.2019 betreffend des archäologischen Sensationsfundes im Wolbersacker	5
Anfrage von Ratsherrn Bernd Beißel vom 10.06.2019 betreffend des archäologischen Sensationsfundes im Wolbersacker AF/0106/2019	5
TOP Ö 3 Anfrage der UWG-Fraktion vom 17.06.2019 zur Erhaltung und Unterbringung der Sozialstationen	7
Anfrage der UWG-Fraktion vom 17.06.2019 zur Erhaltung und Unterbringung der Sozialstationen AF/0107/2019	7
TOP Ö 4 Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zur Staffelung der OGS-Gebühren im nächsten Schuljahr	8
Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zur Staffelung der OGS-Gebühren im nächsten Schuljahr AF/0108/2019	8
TOP Ö 5 Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zum Verbot von Kunststoffgranulat durch die EU	9
Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zum Verbot von Kunststoffgranulat durch die EU AF/0109/2019	9
TOP Ö 6 Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zur Verwendung von Plastikbeuteln für Hundekot in den bereitgestellten Spendern	10
Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zur Verwendung von Plastikbeuteln für Hundekot in den bereitgestellten Spendern AF/0110/2019	10
TOP Ö 7 Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zur "Verschotterung" von Gärten	11
Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zur "Verschotterung" von Gärten AF/0111/2019	11

**Der Bürgermeister**



Rheinbach, 18.06.2019

## **Einladung**

zur 10/25. Fragestunde des Rates der Stadt Rheinbach

Zu der vorbezeichneten Fragestunde lade ich hiermit ein.

Termin: **Montag, 01.07.2019 um 17:30 Uhr**

Ort: **Ratssaal, Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6, 53359 Rheinbach**

Den Inhalt bitte ich der beigefügten Tagesordnung zu entnehmen.

gez. Stefan Raetz  
Vorsitzender

# T a g e s o r d n u n g

zur Fragestunde des Rates  
am Montag, 01.07.2019

TO-Punkt	Anfrage	Vorlagen-Nr.
----------	---------	--------------

## A) ÖFFENTLICHE SITZUNG

- |   |  |              |
|---|--|--------------|
| 1 | Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 13.04.2019 betreffend den Auswirkungen der Trockenheitsperiode in 2018 und Maßnahmen hinsichtlich künftigen ähnlichen gelagerten Ereignissen | AF/0102/2019 |
| 2 | Anfrage von Ratsherrn Bernd Beißel vom 10.06.2019 betreffend des archäologischen Sensationsfundes im Wolbersacker  | AF/0106/2019 |
| 3 | Anfrage der UWG-Fraktion vom 17.06.2019 zur Erhaltung und Unterbringung der Sozialstationen  | AF/0107/2019 |
| 4 | Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zur Staffelung der OGS-Gebühren im nächsten Schuljahr   | AF/0108/2019 |
| 5 | Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zum Verbot von Kunststoffgranulat durch die EU  | AF/0109/2019 |
| 6 | Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zur Verwendung von Plastikbeuteln für Hundekot in den bereitgestellten Spendern   | AF/0110/2019 |
| 7 | Anfrage von Ratsherrn Joachim Schollmeyer vom 17.06.2019 zur "Verschotterung" von Gärten   | AF/0111/2019 |



An den  
Bürgermeister der Stadt Rheinbach  
Herrn Stefan Raetz  
Schweigelstrasse 23  
53359 Rheinbach

Joachim Schollmeyer  
Meisenweg 16  
53359 Rheinbach  
Mitglied des Rates der Stadt Rheinbach

den 13. April 2019

**Anfrage zu den Auswirkungen der Trockenheitsperiode in 2018 und Maßnahmen hinsichtlich künftigen ähnlich gelagerten Ereignissen**

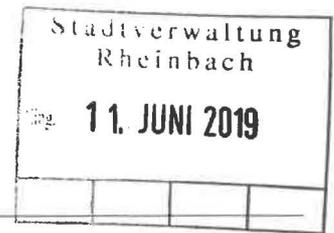
Sehr geehrter Herr Raetz,  
die lange Trockenperiode in Verbindung mit hohen Temperaturen im vergangenen Jahr (2018) hatte bundesweit Auswirkungen auf Wälder, landwirtschaftliche Flächen, öffentliche Grünflächen, die Gewässer aber auch die Trinkwasserversorgung bzw. die Funktionsfähigkeit der Abwasseraufbereitung, die Löschwasserverfügbarkeit und evtl. andere Bereiche. In Rheinbach waren davon vermutlich u. a. der Freizeitpark, Straßenrandbegrünungen, Kreiselgrünflächen, das Klärwerk betroffen.

In diesem Zusammenhang bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Auswirkungen hatte die extreme Trockenheit im Bereich der Stadt Rheinbach? Welche Schädigung von Bäumen, Sträuchern usw. ist aufgetreten bzw. wurde im Nachhinein (zu Beginn der neuen Vegetationsphase) beobachtet?
2. Inwieweit wurden die örtliche Freiwillige Feuerwehr, die Bundeswehr bzw. sonstige Betriebe oder Anbieter in die Bewässerung von Grünflächen bzw. Straßenbäumen mit einbezogen oder haben diese Hilfe angeboten?
3. Welche Anfragen gab es seitens der Bevölkerung bzgl. Trinkwasserversorgung, Wassersparen oder zur Bewässerung von Straßenbäumen sowie Grünflächen vor der eigenen Haustür?
4. Inwieweit war die Kläranlage durch die Trockenheit in ihrer Funktion eingeschränkt?
5. Wie viele Einsätze hatte die Freiwillige Feuerwehr aufgrund von Bränden, die auf die Trockenheit zurückzuführen waren? Welche Probleme traten für die Feuerwehr bzgl. der Löschwasserversorgung auf?
6. Welche Probleme oder Schwierigkeiten traten wann auf oder hätten eintreten können, wenn die Trockenheit weiter angehalten hätte?
7. Inwieweit wurden aufgrund der Erfahrungen mit der letztjährige Trockenperiode Maßnahmen vorgesehen, um ähnlichen in den kommenden Jahren Situationen vorzubeugen, insbesondere zur Vorbeugung einer Trinkwasserknappheit bzw. zur Einsparung von Trinkwasser und welche Maßnahmen sind das?
8. Welche städtebauliche Pläne und städteplanerischen Ideen gibt es, das Mikroklima in der Stadt im Hinblick auf Trockenperioden generell zu verbessern?  
Welche Rolle kommt in diesem Zusammenhang Straßenbäumen zu bzw. ist vorgesehen, insbesondere bei der Planung neuer Wohn- und Gewerbegebiete, mehr Raum für Straßenbäume zu schaffen und deren Anzahl zu vergrößern?

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Schollmeyer (Fraktionssprecher)



**Bernd Beißel**  
*Rektor a.D. – Ratsherr der Stadt Rheinbach*

*Schornbusch 19 · 53359 Rheinbach*

**Bernd Beißel** · Schornbusch 19 · 53359 Rheinbach  
**Bürgermeister der Stadt Rheinbach**  
**Schweigelstr. 23**

**53359 Rheinbach**

**10.06.2019**

**Anfrage an den Rat der Stadt Rheinbach**  
**Archäologischer Sensationsfund im Wolbersacker**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Ob des Sensationsfundes im Zuge von Grabungen 'Am Wolbersacker' in Rheinbach ist die archäologische Fachwelt in Entzückung geraten.

Neben einem vollständig erhaltenen Skelett samt Grabbeilagen, das auf 4.500 v. Chr. datiert wird, wurden Spuren einer großen Siedlung mit ca. 50 Häusern aus der Zeit zwischen 5.300 und 5.000 v. Chr. nachgewiesen.

Diese Funde sind weitere Zeugnisse einer Jahrtausende alten Geschichte 'Rheinbachs'. Sie machen unsere Stadt im Rheinland, in Deutschland und Europa zu einem historisch bedeutsamen Ort.

Hiermit bitte ich seitens der Verwaltung um Beantwortung folgender Fragen in der Fragestunde der nächsten Ratssitzung:

1. Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, die Originalfunde mittelfristig als archäologisches 'Highlight' in Rheinbach auf Dauer einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren und damit Rheinbach - mit einem archäologischen Alleinstellungsmerkmal ausgestattet - in einer herausragenden Weise für den Tourismus zusätzlich attraktiv und für die Stadt nutzbar zu machen?  
Nur Originalfunde haben die erforderliche Anziehungskraft (s. 'Ötzi', Bozen).
2. Sind diesbezüglich Anfragen bzw. Anträge z.B. an das Bundesamt für Denkmalschutz oder entsprechende zentrale Behörden gestellt worden, die rechtssicher einen Verbleib der Funde in Rheinbach gewährleisten.

3. Ist der Verwaltung bekannt, ob es für solche Fälle nationale oder europäische Förderprogramme gibt? Zieht die Verwaltung ggfs. in Erwägung, vorsorglich Informationen über solche Förderprogramme einzuholen?

Mit freundlichen Grüßen



.....

Bernd Beißel



An den Bürgermeister der Stadt  
Rheinbach  
Herrn Stefan Raetz

Schweigelstraße 23  
53359 Rheinbach

17.06.2019

Betr.: Fragestunde des Rates am 01.07.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit dem Ende des Mietverhältnisses des Georgrings in den Majolica-Gebäuden in der Keramikerstraße und spätestens mit dem Abriss dieser Gebäude in naher Zukunft müssen die in diesen Gebäuden tätigen Sozialstationen (Möbellager, Kleiderstube, Fahrradwerkstatt und Tafel) anderweitig untergebracht werden.

Die UWG Rheinbach bittet hierzu um die Beantwortung der folgenden zwei Fragen:

1. Teilen Sie die Auffassung, dass der Erhalt des Möbellagers, der Kleiderstube, der Fahrradwerkstatt und der Tafel mit dem Georgsring und der Rheinbach-Meckenheimer Tafel als Betreiber für Rheinbach aus sozialen Gründen zwingend geboten ist?
2. Welche konkreten Planungen verfolgt die Verwaltung mit dem Ziel der Unterbringung dieser Sozialstationen, um zeitgerecht für angemessenen Ersatz der wegfallenden Räumlichkeiten zu sorgen und damit den ununterbrochenen Weiterbetrieb dieser wichtigen sozialen Einrichtungen zu gewährleisten?

Dieter Huth

Fraktionsvorsitzender

Dr. Reinhard Ganten

Geschäftsführer



An den  
Bürgermeister der Stadt Rheinbach  
Herrn Stefan Raetz  
Schweigelstrasse 23  
53359 Rheinbach

Joachim Schollmeyer  
Meisenweg 16  
53359 Rheinbach  
Mitglied des Rates der Stadt Rheinbach

den 17. Juni 2019

**Anfrage zur Staffelung der OGS-Gebühren im nächsten Schuljahr**

Sehr geehrter Herr Raetz,  
im letzten Jahr wurde eine OGS-Beitragsstruktur verabschiedet, durch die die unteren Einkommensklassen unverhältnismäßig hoch belastet werden. In meiner Anfrage vom Dezember 2018 waren die unteren Einkommensstufen nicht einbezogen. Aus den aufgeführten Daten ist zu entnehmen, dass z. B. die Einkommensstufe 2 prozentual fast doppelt so hohe Beiträge zu zahlen hat wie die Einkommensstufe 6. Die Einkommensstufen 0 und 1 wurde nicht abgefragt – hier dürften die Prozentsätze noch höher liegen, in den Einkommensstufen 7 und 8 hingegen niedriger. Diese prozentuale Unausgewogenheit erachte ich als sozial unverträglich.

Ergänzend bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist die prozentuale Belastung bezogen auf das Einkommen der Eltern in den Einkommensklassen 0, 1, 7, 8? Als repräsentative Einkommensgrößen für die einzelnen Einkommensgruppen sehe ich den jeweiligen Medianwert als angemessen, in der nach oben offenen Gruppe 8 ein Einkommen von 104.500 €.
2. Wie hoch sind aktuell die Kosten für einen OGS-Platz und wie hoch der jeweilige Zuschuss durch das Land und durch die Stadt pro Kind und Jahr?
3. Da die Beiträge der Eltern jährlich durchgängig um 3% erhöht werden, wird auch die Schere der prozentualen Beiträge der einzelnen Gruppen weiter auseinander gehen. Welche Maßnahmen schlägt die Verwaltung vor bzw. erachtet sie als sinnvoll, um diesem sozialen Ungleichgewicht entgegenzuwirken?
4. Ab welchem Termin kann eine Änderung der Beitragsstruktur frühestens wirksam werden bzw. bis wann muss sie beschlossen werden?

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Schollmeyer (Fraktionssprecher)



An den  
Bürgermeister der Stadt Rheinbach  
Herrn Stefan Raetz  
Schweigelstrasse 23  
53359 Rheinbach

Joachim Schollmeyer  
Meisenweg 16  
53359 Rheinbach  
Mitglied des Rates der Stadt Rheinbach

den 17. Juni 2019

### Anfrage zum Verbot von Kunststoffgranulat durch die EU

Sehr geehrter Herr Raetz,

In Rheinbach wurde in den vergangenen Jahren auf mehreren Fußballplätzen Kunststoffrasen verlegt. Das dort möglicherweise verwendete Kunststoffgranulat als Füllung zwischen den Plastikhalmen gelangt offenbar auch tonnenweise als Mikroplastik in die Umwelt. In Skandinavien wurde vor ein paar Jahren schon die Eintragung von Mikroplastik ins Meer untersucht und dabei auch Kunstrasenplätze als Quelle genannt. In einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik aus dem Jahr 2018 sind Verwehungen von Sport- und Spielplätzen als fünftgrößte Quelle für Mikroplastik in der Umwelt genannt – es geht um mehrere Tonnen pro Jahr. Auch bei der EU ist das Thema angekommen. Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) wurde von der Europäischen Kommission beauftragt, Maßnahmen zu entwickeln – die Empfehlung lautet, den Einsatz von Mikroplastik zu verbieten. Die ECHA hofft dadurch die Menge des in der EU in die Umwelt gelangenden Mikroplastiks um 400.000 Tonnen in 20 Jahren verringern zu können. Im Gespräch ist, dass das Verbot ab 2022 gültig werden könnte. Dann müssten wohl auch die betreffenden Plätze umgerüstet werden. In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welchen Kenntnisstand hat die Verwaltung bzgl. dieser Problematik?
2. Welche Plätze in Rheinbach wären ggf. von einem Verbot durch die EU betroffen?
3. Welche Maßnahmen plant die Verwaltung für den Fall, dass dieses Verbot umgesetzt werden muss?
4. Welche Kosten entstehen der Stadt durch eine damit verbundene Erneuerung der Rasenflächen und wie sollen diese Kosten finanziert werden?

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Schollmeyer (Fraktionssprecher)



An den  
Bürgermeister der Stadt Rheinbach  
Herrn Stefan Raetz  
Schweigelstrasse 23  
53359 Rheinbach

Joachim Schollmeyer  
Meisenweg 16  
53359 Rheinbach  
Mitglied des Rates der Stadt Rheinbach

den 17. Juni 2019

**Anfrage zur Verwendung von Plastikbeuteln für Hundekot in den bereitgestellten Spendern**

Sehr geehrter Herr Raetz,  
in Rheinbach sind an zahlreichen Stellen Spender mit Plastik-Beuteln für Hundekot aufgestellt. Die dort verfügbaren Plastikbeutel werden leider von den Hundebesitzern nicht immer bestimmungsgemäß verwendet bzw. entsorgt. Der Anbieter *Belloo*, dessen Aufkleber auf manchen Spendern in Rheinbach klebt (der aber nicht auf den ausgegebenen Tüten als Hersteller benannt ist), bietet zumindest auch Beutel aus nachwachsenden Rohstoffen oder recycelten Polyethylen-Abfällen an. Die Firma *PooPick* vertreibt ebenfalls eine ökologische plastikfreie Variante.

Bzgl. der Ausstattung dieser Spender habe ich deshalb folgende Fragen:

1. Von welcher Firma stammen die Beutel, woraus bestehen sie und wie bewertet diese Firma die Umweltfreundlichkeit bzw. Nachhaltigkeit ihres Produkts (Siegel etc.)?
2. Falls das Material nicht umweltfreundlich ist bzw. ökologisch entsorgt werden kann, welche Schritte plant die Verwaltung, um diese Beutel durch eine nachhaltige, plastikfreie Variante zu ersetzen und so dem öffentlich propagierten, angestrebten Ziel der plastikfreien Stadt näher zu kommen?

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Schollmeyer (Fraktionssprecher)



An den  
Bürgermeister der Stadt Rheinbach  
Herrn Stefan Raetz  
Schweigelstrasse 23  
53359 Rheinbach

Joachim Schollmeyer  
Meisenweg 16  
53359 Rheinbach  
Mitglied des Rates der Stadt Rheinbach

den 17. Juni 2019

**Anfrage zur ‚Verschotterung‘ von Gärten**

Sehr geehrter Herr Raetz,

Umweltausschuss und Rat der Stadt Rheinbach waren sich einig, dass die ‚Verschotterung‘ von Gärten steuernd begrenzt werden sollte. In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Inwieweit stimmt die Verwaltung der Feststellung zu, dass eine mit Folie/Vlies ausgekegelte und mit Kies/Schotter gefüllte Fläche eine versiegelte Fläche im Sinne des §12 der „Ordnung zur Erhebung von Beiträgen und Gebühren sowie für den Ersatz von Aufwendungen (Beitrags- und Gebührenordnung) zur Abwasserbeseitigungssatzung der Stadt Rheinbach und der Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen vom 13.12.2013“ darstellt?
2. Wie viele solche neu hergestellte Flächen wurden der Stadt im Rahmen der Anzeigepflicht nach §12 (5) der genannten Ordnung in den letzten 3 Jahren angezeigt? Wie viel Fläche in m<sup>2</sup> wurde insgesamt gemeldet?
3. Wie viele Flächen hat die Stadt Rheinbach durch eigene Initiative nach einer Anlage eines ‚Schottergartens‘ entsprechend nacherfasst?
4. Wie plant die Verwaltung die restlichen Flächen zu erfassen?

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Schollmeyer (Fraktionssprecher)